

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12.01.2015

Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt.

Zu TOP 4 Arbeitsplan des Jugendhilfeausschusses 2015

Frau Zickerow-Grund informiert den UA JHPL darüber, dass der Arbeitsplan überarbeitet wurde. Zuarbeiten der Jugendhilfeausschussmitglieder und der AGen nach § 78 SGB VIII sind nicht eingegangen. Offen ist der Klausurtag des JHA am 03.09.2015.

Der UA JHPL verständigt sich darauf eine Tagesveranstaltung von 9.00-16.00 Uhr mit externer Begleitung durchzuführen.

Eine Arbeitsgruppe (AG) wird beauftragt das Rahmenprogramm des Klausurtages vorzubereiten und dieses in der Sitzung am 27.05.2015 vorzustellen. Mitglieder der AG sind Frau Kilian, Frau Zickerow-Grund, Herr Wende, Herr Strey, Frau Karkowsky, Frau Krüger, ein Vertreter der AG nach § 78 SGB VIII Erkner und Eisenhüttenstadt (wird von Frau Meißner noch benannt).

Frage: Wie gehen wir mit der Befassung von Beschlussvorlagen um? Sollten wir als UA JHPL nicht eher an Inhalten arbeiten?

Frau Krüger macht deutlich, dass es originäre Aufgabe des UA JHPL ist, vor der Befassung im JHA bzw. KT Vorlagen zu beraten, insbesondere unter strategischem, inhaltlich- fachlichem und planerischem Aspekt. Aus diesem Grund ist der UA JHPL als Pflichtausschuss gesetzlich verankert worden.

Die Mitglieder des UA JHPL verständigen sich darauf die Umsetzung dieser Aufgaben schrittweise weiter zu entwickeln, z.B. welche Arbeitsformen sind geeignet und praktikabel.

Die Klausurtagung am 03.09.2015 soll hierfür genutzt werden.

- Was sind hierbei die konkreten Funktionen und Aufgaben des JHA und UA JHPL?
- Wie wird die planerische Gesamtverantwortung der beiden Ausschüsse wahrgenommen?
- Welche Vorgehensweisen und Arbeitsweisen sind praktikabel, geeignet und sinnvoll?
- Welche Themen erfordern welche Form der Mitwirkung und Beteiligung?

Zu TOP 5 Qualitätsstandard "Flexible ambulante Einzelfallhilfen" im Landkreis Oder-Spree Vorlage: 006/2015

Frau Ilte führt in die Thematik der Beschlussvorlage ein. Sie stellt sich als Teamleitersprecherin des Allgemeinen Sozialdienstes vor (siehe Präsentation Qualitätsstandard „Flexible ambulante Einzelfallhilfen“ im Landkreis Oder-Spree - Anlage 1). Sie geht auf den Anlass der Fortschrei-

bung, das Fachkonzept der Sozialraumorientierung als Arbeitsprinzip, Ziele, Methoden und Arbeitsformen ein. Anhand eines Flussdiagrammes erläutert sie die Verfahrensabläufe im Leistungsbereich (ambulante Hilfen zur Erziehung).

Frau Karkowsky geht auf Fragen der Finanzierung ein.

In der Debatte wird diskutiert

- Weiterentwicklung der Vernetzung KJA/JSA und ASD/Träger HzE,
- Zugang der Familien zu fallübergreifenden Angeboten ausgestalten (Information/Vernetzung im Sozialraum),
- Anpassung der Angebote an konkrete Bedarfe der Familien
- Wichtigkeit der Beteiligung von Kindern an der Hilfeplanung

Information – Welche Trägern sind in welchem Sozialraum im Kooperationsverbund der Träger ambulanter Hilfen:

Sozialraum Erkner:

Haus Kiebitz e.V.

Future e.V.

Sozialraum Fürstenwalde:

Haus Kiebitz e.V.

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.

Sozialraum Beeskow:

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.

DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Sozialraum Eisenhüttenstadt:

EJF - gAG (Berlin)

Pewobe gGmbH

In der Anlage 2 befindet sich eine Übersicht zu den „Fallübergreifenden Projekten“ mit dem Stand 01.03.2015.

Beschlussvorschlag:

Der JHA beschließt den Qualitätsstandard „Flexible ambulante Einzelfallhilfen“ als verbindliche Arbeitsgrundlage im Landkreis Oder-Spree (Fortschreibung)

Mehrheitlich abgelehnt

Entscheidung:

Die Beschlussvorlage wird zur Kenntnis genommen und mehrheitlich bestätigt. Der UA JHPL empfiehlt dem JHA die Beschlussvorlage an den KT weiterzuleiten.

**Zu TOP 6 Jugendförderplan 2015 - 2018 / Fortschreibung
Vorlage: 007/2015**

Frau Christiani erläutert die Beschlussvorlage (siehe Präsentation „Jugendförderplan 2015-2018 – Fortschreibung“ – Anlage 3)

Zu Punkt 2.1. Angebote der Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Planungsanlass: Kommunen als Träger von Grundschulen, Schulleiter und Hortleiter signalisieren gegenüber der Verwaltung des Jugendamtes zunehmend Unterstützungsbedarfe und regen die Schaffung von Personalstellen für Sozialarbeiter an Schulen an. Es fällt auf, dass es sich in der Regel um die Zielgruppe der 6-12 Jährigen handelt. Das Jugendamt regt an, in einen fachpolitischen Diskurs zu gehen.

Hierfür wird folgendes Verfahren vorgeschlagen.

In einem 1. Schritt geht es darum zu klären, was die konkreten Unterstützungsbedarfe sind?
Was sind JH- Themen und Aufgaben?

In einem 2. Schritt geht es darum konkrete Angebote auf dieser Basis zu entwickeln.

Was sind Angebote, die die Regelleinrichtungen nicht leisten können?

Wo sollten Angebote angesiedelt werden? Wo gibt es Regionen, in denen etwas schon gut gelingt?

2016 soll es eine Modellphase geben.

2017 ist im Zuge der nächsten Förderetappe des Personalstellenprogramms die landkreisweite Umsetzung angedacht.

Zur Planung dieses Vorhabens ist eine Arbeitsgruppe, mit folgenden Vertretern einzuberufen (je ein Vertreter).

Schulleiter
Sozialarbeiter an Schule
Hortleiter
Mitglied UA JHPL
Jugendamt, Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
Jugendamt, Praxisberatung
Jugendamt, Allgemeiner Sozialdienst
Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Sinus-Studie zu Lebenswelten von Jugendlichen

Die SINUS-Studie ist im Internet unter www.l-os.de/Jugendamt, unter dem Menüpunkt "Kinder- und Jugendarbeit" abrufbar.

Zu Punkt 2.2. Erhalt und Qualifizierung der Angebote der Jugendberufshilfe

Es geht nicht nur um Weiterentwicklung sondern auch um den Erhalt der Angebote.

Die Förderperiode läuft 2016 aus. In vier Planungsräumen gibt es je ein Projekt der Jugendberufshilfe mit 16 Plätzen an folgenden Standorten

Projekte „Sozialpädagogische Begleitung“

- Eisenhüttenstadt - Pewobe gGmbH
- Fürstenwalde - FAW – SB Projekt

- Beeskow -FAA

Produktionsschule

- Erkner - CJD

Die Finanzierung ist bis 31.06. 2015 gesichert. Die neue Richtlinie soll an einem Fachtag des Ministeriums am 27.03.2015 veröffentlicht werden. Der Förderschwerpunkt „Sozialpädagogische Begleitung“ soll wegfallen. Für einen Flächenkreis sind diese Maßstäbe nicht real. Spätestens 2016 muss es eine Lösung geben.

Seit 2000 halten wir mit den benannten Projekten eine stabile Angebotsstruktur vor. Die Verwaltung des Jugendamtes schlägt daher vor, diese in Regelangebote zu überführen. Sie haben sich inhaltlich gut bewährt. Die Verwaltung wird eine Richtlinie entwickeln und der Kämmerei vorstellen.

Auf Seite 9 dritter Absatz vorletzter Satz der BV 007/2015 ist Folgendes zu ändern:

„Wie beschrieben wird die Richtlinie erst im April ~~2014~~ 2015 veröffentlicht, auf deren Grundlage eine Antragstellung erfolgen kann.“

Der Kreistag bestätigt die Fortschreibung des Jugendförderplanes für den Zeitraum 2015-2018 als Arbeitsgrundlage und Bestandteil der Jugendhilfeplanung sowie als Untersetzung zum Haushaltsplan.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag bestätigt die Fortschreibung des Jugendförderplanes für den Zeitraum 2015 – 2018 als Arbeitsgrundlage und Bestandteil der Jugendhilfeplanung sowie als Untersetzung zum Haushaltsplan

einstimmig zugestimmt

Entscheidung:

Die Beschlussvorlage wird zur Kenntnis genommen und einstimmig bestätigt. Der UA JHPL empfiehlt dem JHA die Beschlussvorlage an den KT weiterzuleiten

Zu TOP 7 Information an den Jugendhilfeausschuss über die Vergabe von Fördermitteln in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Jahr 2015

Frau Christiani informiert, dass angedacht ist den Haushaltsansatz 2016 zu erhöhen (steigende Betriebskosten, Honorare).

Zu TOP 8 Information aus den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII in den Planungsräumen (PR)

PR Erkner (Herr Kaminski):

Frage: Was plant das JA hinsichtlich der sozialräumlichen Präsenz

Herr Isermeyer antwortet:

Kreisverwaltung plant neues Objekt in Erkner. In dem Kontext wird über Arbeitsplätze und/oder Sprechstunden in Erkner (und anderen Kommunen) diskutiert.

PR Beeskow (Herr Völxen):

- UAG gebildet und Sprecher gewählt
- Thema Kita-BPL
- Ländlicher SR in Planungen nicht vergessen wird

PR Eisenhüttenstadt (Frau Meißner):

- AG möchte mit der Politik ins Gespräch kommen
- AG geht in Bildungs- und Sozialausschüsse in Eisenhüttenstadt und im Amt Neuzelle
- Lobbyarbeit für Jugendhilfe, Zusammenarbeit

PR Fürstenwalde (Frau Hubert):

- Willkommenskultur
- Sinusstudie
- Gefährdungspotenzial Kinder- und Jugendliche

Die AG-Sprecher werden gebeten zu prüfen, ob die Protokolle der Arbeitsgemeinschaften den Mitgliedern des UA JHPL zur Verfügung gestellt werden können.

PR Erkner (Herr Kaminski):

Frage: Was plant das JA hinsichtlich der sozialräumlichen Präsenz?

Herr Isermeyer antwortet:

Kreisverwaltung plant neues Objekt in Erkner. In dem Kontext wird über Arbeitsplätze und/oder Sprechstunden in Erkner (und anderen Kommunen) diskutiert.

PR Beeskow (Herr Völxen):

- UAG gebildet und Sprecher gewählt
- Thema Kita-BPL
- Ländlicher SR in Planungen nicht vergessen wird

PR Eisenhüttenstadt (Frau Meißner):

- AG möchte mit der Politik ins Gespräch kommen
- AG geht in Bildungs- und Sozialausschüsse in Eisenhüttenstadt und im Amt Neuzelle
- Lobbyarbeit für Jugendhilfe, Zusammenarbeit

PR Fürstenwalde (Frau Hubert):

- Willkommenskultur
- Sinusstudie
- Gefährdungspotenzial Kinder- und Jugendliche

Die AG-Sprecher werden gebeten zu prüfen, ob die Protokolle der Arbeitsgemeinschaften den Mitgliedern des UA JHPL zur Verfügung gestellt werden können.

Zu TOP 9 Information der Verwaltung

Herr Isermeyer stellt die Arbeitsschwerpunkte des Jugendamtes 2015 vor (siehe Präsentation – Anlage 4)

Frau Karkowsky berichtet über das Projekt „Gemeinsame Datenerfassung in der Jugendhilfe“ (siehe Präsentation – Anlage 5)

Darüber hinaus informiert Herr Isermeyer zur aktuellen Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) im Landkreis, auf Grund des Erlasses des Landes Brandenburg.

- LOS ist der Landkreis, der sich schwerpunktmäßig, auf Grund der Erstaufnahmestelle in der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH) in Eisenhüttenstadt, den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen widmet
- In den letzten Jahren waren die Verfahren so geregelt, dass umF, die noch keine 16 Jahre alt waren direkt im ALREJU untergebracht wurden. umF, die älter als 16 Jahre alt waren wurden nach einer Hilfebedarfsprüfung in der ZABH zu großen Teilen auf vier Gemeinschaftsunterkünfte im Land Brandenburg verteilt (Cottbus, Brandenburg, Potsdam, Fürstenwalde)
- Im letzten Jahr war der LOS für 122 UmF in der Erstzuständigkeit. 70 wurden auf die Gemeinschaftsunterkünfte verteilt, 52 wurden im ALREJU untergebracht
- Das Land Brandenburg hatte im letzten Jahr angekündigt, dass diese Verfahrensweise verändert werden sollte.
- Der Landkreis hat über verschiedene Hierarchieebenen mehrfach versucht, das MBSJ zu überzeugen, ein integriertes Unterbringungskonzept für das Land Brandenburg zu entwickeln und eine Übergangszeit zu vereinbaren.
- Diese Idee wurde nicht aufgegriffen
- Nun wurde der Landkreis vor vollendete Tatsachen gestellt
- Ab 01.03. sind alle umF, die in ZABH ankommen, umgehend stationär unterzubringen.
- Es gibt hier aber zahlreiche verfahrenstechnische Unklarheiten und keine verfügbaren stationären Plätze
- Das ALREJU war sofort voll belegt.
- Auch eine neu entstandene Wohngruppe des EJM mit 7 Plätzen war innerhalb einer Woche voll belegt
- Am 06.03.2015 findet hierzu eine Krisenberatung mit stationären Trägern in Fürstenwalde statt.
- In der folgenden Woche findet ein Gespräch mit Vertretern des MBSJ und dem Landrat statt.
- Im Jahr 2015 sind voraussichtlich 60-100 Plätze erforderlich. Der Kreis rechnet mit durchschnittlich 2-3 unterzubringenden umF pro Woche
- Herr Isermeyer dankt Frau Meißner für Ihren engagierten Einsatz bei der Unterbringung der UMF in Ihren Einrichtungen.

Frau Meißner bringt ein, dass nicht nur die Platzkapazitäten unzureichend sind. Die unzureichenden Personalkapazitäten stellen eine noch größere Herausforderung dar.

Zu TOP 10 Sonstiges

Mirjam Zickerow-Grund

Vorsitzender des
Unterausschusses
Jugendhilfeplanung

stellv. Vorsitzende des
Unterausschusses
Jugendhilfeplanung

Schriftführer/in